



ANLAGECHANCEN 2020

Ralf Vielhaber | Stefan Ziermann (Hg.)

Anlegen im Japan-Modus

» Die meisten Anleger haben sicherlich noch nie von Osmium gehört. Das sollte sich ändern, denn Osmium ist das achte Edelmetall und bietet interessante Anlagechancen. Inzwischen ist das Metall am Anlagemarkt angekommen. Längst gibt es Anleger, die in Osmium investieren. Aus dem einstigen Geheimtipp für Uhrenhändler und Juweliere ist eine echte Anlagemöglichkeit geworden. «

Selten, seltener, Osmium

Anlegen im achten Edelmetall

Ingo Wolf, Osmium Institut

Osmium wurde lange Zeit überhaupt nicht beachtet. Denn das 1804 von *Smithson Tennant* entdeckte Edelmetall ist als Rohosmium durch die Bildung von Osmiumtetraoxid giftig. Vermutet wird auch, dass Schmelzperlen aus Osmium ebenfalls dieses gesundheitsschädliche Oxid bilden. Erst seit 2013 kann Osmium kristallisiert werden – und das macht es ungiftig und zugleich zu einem lukrativen Investment-Edelmetall. In der kristallinen Version ist es seit 2014 auf dem Markt.

Osmium kann nach langer Zeit endlich für den Markt nutzbar gemacht werden.

Woher kommt das seltene Metall?

Osmium kommt in der Erdkruste vor, aber es ist unfassbar knapp. Man könnte die gesamte Menge Osmium, die aus der Erdkruste gewonnen werden kann, in einen einzigen kleinen LKW laden. Die global verfügbare Menge an Osmium passt in einen Würfel mit einer Kantenlänge von nur 2,1 Metern. Es existieren auf der Welt also nur gut 9 m³ Osmium im Vergleich zu circa 13.800 m³ Gold.

Damit ist Osmium viel seltener als Gold. Vom gelben Edelmetall wurde bisher insgesamt schon so viel gefördert, dass es in einen Würfel mit einer Kantenlänge von 24 Metern passen würde. In Volumina gerechnet, ist Gold damit 1.500-fach häufiger in der kontinentalen Erdkruste enthalten als Osmium. Im Jahr 2018 wurden insgesamt nur circa 1.200 kg Osmium weltweit gewonnen. Davon wurde ein Teil kristallisiert und ein Teil in medizinischen und chemischen Anwendungen eingesetzt.

Vorkommen und Fördermenge sind verschwindend gering.

Das verwandteste Element von Osmium ist das unscheinbare Iridium, mit dem es im Platinerz als Osmiridium gewonnen und von dem es dann getrennt wird. Allerdings gibt es einen deutlichen Unterschied zwischen den beiden Metallen. Iridium ist in größeren Mengen vorhanden. Und es kann aus seinen Anwendungen z. B. in Smartphones recycelt werden. Diesen Effekt gibt es bei Osmium aus zwei Gründen nicht. Erstens müsste es für ein Recycling aufwendig neu kristallisiert

werden. Zweitens ist nicht zu vermuten, dass ein Eigentümer seine 100.000 Euro-Armbanduhr zum Recycling abgibt.

Steigendes Interesse an Osmium

Der Langzeit-Geheimtipp tritt aus seinem Schattendasein hervor.

Lange Zeit galt Osmium als Geheimtipp unter Uhrenhändlern, Juwelieren und wenigen, sehr gut informierten Anlageberatern. Inzwischen bauen aber die großen Marken wie Hublot oder Ulysse Nardin besonders exklusive Armbanduhren aus Osmium. Internationale Designer versuchen sich an spektakulären Schmuckstücken. Allmählich wird Osmium also populärer.

Im August 2019 beschrieb die Bloomberg Businessweek in New York in einer Sonderausgabe Osmium sogar als das „Jewelry Chameleon“ und vermutet Osmium als den „next generation diamond“. Die einzelnen Kristalle im Osmiumkristallverbund sind perfekte Spiegel, die das Sonnenlicht, welches parallel auf der Erde ankommt, auch parallel weitersenden. Da die Flächen das Licht nicht wie Diamanten brechen, wird es im Auge dieselbe Wirkung erzielen, als wenn man direkt in die Sonne schaut. Aus diesem Grund liegt das Licht auch bei weiten Distanzen innerhalb der Wahrnehmungsschwelle der Rezeptoren im Auge. Damit lässt sich Osmium perfekt als Schmuck verarbeiten und jeden Diamanten im Sonnenlicht langweilig aussehen. Zudem werden Diamanten mittlerweile künstlich hergestellt und sind dann oft schlichtweg sogar reiner als die in der Natur gefundenen Diamanten. Parallel dazu verfallen die Preise der Kunstdiamanten angesichts der riesigen Produktionskapazitäten rapide. Das schmälert auch das Interesse an echten Diamanten. Davon kann Osmium profitieren.

High-Class-Schmuck mit Osmiumbesatz

Juweliere und Verarbeitungsbetriebe setzen Osmium zunehmend in der Produktion von Schmuck ein. Dabei wird Osmium wie ein Diamant oder ein Edelstein in Ringe, Broschen, Ohrhänger oder Halsketten eingebracht. Jeder Juwelier und Hersteller hat die Möglichkeit, fast beliebige Formen zu bestellen, um sie in seiner Designlinie zu verwenden. Tatsächlich ist dieses Angebot noch recht jung am Markt, da die Kapazitäten zur Verarbeitung in den Drahterodierbetrieben erst aufgebaut werden. Inzwischen können aber auch Juweliere Osmium mit relativ kurzen Vorlaufzeiten erwerben und schneiden lassen.

Osmium gibt es mittlerweile auch als Boxen, die für jeden Geldbeutel geeignet sind und als einzelne Formen in vielen Shops im Internet. Die üblichen Formen sind flächige Anlagebarren oder kleine, kreative,

ebenfalls aus der Fläche geschnittene Objekte. Zudem wird Osmium in Form von Starrows veräußert. Diese Rows stellen im Osmiummarkt das Pendant zu Tafelbarren dar, die durch Abbrechen von Segmenten, in kleinen Stücken verkauft oder genutzt werden können.

Osmium im Portfolio

Osmium bietet sich als kleine Portfoliobeimischung an. Interessant ist, dass es in Gold, Silber, Bitcoin, Ethereum und verschiedenen Währungen bezahlt oder getauscht werden kann. Allerdings wird Osmium nicht an Börsen gehandelt und durch einen stets aktuellen Kurs bewertet. Für Osmium gibt es nur einen Preis, der täglich aktualisiert wird. Er hängt von der Nachfrage und der sogenannten Ernterate ab. Darunter versteht man den Quotienten aus eingesetztem Osmium im Kristallisationsprozess und dem tatsächlich gewonnenen und schneidbaren Osmium in kristalliner Form. Zudem unterliegt Osmium einem Monopol. Nur Osmium-Institute sind berechtigt, kristallines Osmium in den Verkehr zu bringen, bevor es von Händlern auf der gesamten Welt weiterverkauft wird. Das Monopol mag auf der einen Seite eine Einschränkung darstellen. Auf der anderen Seite sorgen die Institute auch für Sicherheit in Bezug auf Echtheit und Verfügbarkeit.

Osmium bietet sich als Portfolio-Beimischung an.

Die Osmium-Investoren-Disk

Der aktuelle Erfolg von Osmium ist tatsächlich nur darauf zurückzuführen, dass es gelungen ist, Produkte herzustellen, die für den Schmuckmarkt als Halbzeug dienen können. In diese sogenannten Disks oder Barren können Anleger investieren. Jede Art von Disk oder Barren ist beim Kauf durch einen Investor noch als neutral zu sehen. Ihr Wert ist nicht abhängig vom Schmuckgeschmack oder von der Mode eines bestimmten Jahres. Die Disk wird erst dann verarbeitet, wenn der Schmuck wirklich hergestellt wird. So manche Disk wird aber wohl für lange Zeit in Tresoren verschwinden. Sie dienen dann als Wertaufbewahrungsmittel.

Wie andere Edelmetalle kann Osmium im Tresor gelagert werden.

Einige dieser Disks werden es also niemals auf den Schmuckmarkt schaffen. Auch Osmium, das von Juwelieren verarbeitet und von Kunden gekauft wird, verschwindet zum Teil ganz aus dem Markt und findet seine endgültige Bestimmung bei den privaten Kunden. Es wird als Schmuck getragen oder befindet sich gut aufbewahrt daheim. Auch darin unterscheidet sich Osmium von Diamanten. Diese können Schmuckstücken problemlos und unverändert wieder entnommen wer-

den. Osmium wird oft aber nicht in den Rohstoffmarkt zurückgeführt, da es nicht einfach wie Gold oder Silber eingeschmolzen werden kann.

Der Osmium-Bigbang

Wenn alle Bestände am Mann sind, folgt der große Preis-Boom.

Bei Osmium spricht man übrigens nicht von einer Verknappung oder dem Suchen neuer Lagerstätten, sondern von einer möglichen Nichtverfügbarkeit, wie es sie bei noch keinem anderen Element jemals gegeben hat. Dieses Phänomen wird von Experten intensiv diskutiert und besitzt sogar einen eigenen Namen: der Osmium Bigbang. Der Vergleich mit dem Urknall soll eine Preisentwicklung andeuten, bei der es zu einer schnellen Vervielfachung des Preises kommen könnte. Auf Basis des mittleren Osmium Preises des Jahres 2019 müssten auf dem Weltmarkt über 50 Milliarden Euro in Osmium angelegt oder Osmium in diesem Volumen verkauft worden sein, damit zunächst das förderfähige Osmium aus dem Markt ist. Bei Gold würde das einem Investitionsvolumen von 6,6 Billionen Euro entsprechen.

Wie funktioniert der Privatverkauf von Osmium?

Einfache Kaufmöglichkeit über die Internetseiten zertifizierter Verkäufer

Osmium kann in kristalliner und zertifizierter Form einfach über das Internet gekauft werden. Jeder Käufer sollte seinen Verkäufer nach dem Originalzertifikat in Form des OIC fragen. In der Regel ist der achtstellige Buchstaben- und Zahlencode auf der Verpackung aufgedruckt oder in einem mitgelieferten Acrylbarren eingelasert. Durch die Eingabe des OIC auf der Seite www.Osmium-Identification-Code.com kann der Barren genau identifiziert werden. In der über den Code einsehbaren Datenbank ist die kristalline Oberfläche zum Vergleich mit dem vorliegenden Stück hochauflösend als Scan gespeichert. Die Genauigkeit der Wiedererkennung übersteigt die eines Fingerabdrucks um mehr als das 10.000-fache. Auf keinen Fall sollten Anleger kristallines Osmium ohne einen OIC kaufen.

Ein wichtiger Aspekt beim Kauf von Osmium ist die sogenannte Wertdichte. Die Wertdichte ist der Quotient aus Geld und Volumen. Bei Osmium liegt diese Wertdichte bei circa 40.000 Euro im Volumen eines Zuckerkwürfels. Ein größeres Vermögen passt also ziemlich einfach in die Hosentasche. Osmium kann in Zollfreilagern eingelagert werden. Jedoch tendieren die meisten Eigentümer dazu, Osmium in den eigenen vier Wänden aufzubewahren, um jederzeit Zugriff darauf zu haben.

Fazit

Osmium ist ein extrem seltenes Edelmetall. Es hat faszinierende physikalische Eigenschaften, macht Diamanten Konkurrenz und ist extrem viel seltener als z. B. Gold. Darum hat Osmium einen sehr hohen und vermutlich langfristig stark steigenden Wert. Die Beimischung eines Osmium-Investments ist daher eine gute Möglichkeit, um langfristig eine sehr hohe Rendite zu erzielen.

Das Geheimitipp-Investment





Ingo Wolf gründete während seines Physikstudiums an der TU München eine Plattenfirma, die ihr Tätigkeitsfeld später um Agentur- und Eventdienstleistungen erweiterte. Der Umgang mit Leistungsschutzrechten führte zur Erfindung von RecordOnSilicon. Später wurde er Fernsehanbieter. Er erfand das lineare IT-basierte Fernsehen, welches er fast ein Jahrzehnt vor YouTube zum Patent anmeldete. Daraus entstanden 800 Sender weltweit. Seine Firma BCT arbeitete in Gold- und einer Antimon Explorationsfeldern im Südwesten von Sofia. Mit der einzigartigen Möglichkeit, die Exklusivität auf dem Osmiummarkt zu erhalten, unternahm er einen mutigen Schritt: Er beendete alle anderen Tätigkeitsbereiche innerhalb eines Jahres um sich ausschließlich der Markteinführung und Zertifizierung des letzten und seltensten Edelmetalls mit dem Namen Osmium zu widmen.

Osmium, das letzte der acht Edelmetalle wird zum Star!

Die „Osmium-Institut zur Inverkehrbringung und Zertifizierung für Osmium GmbH“ dient dem Zweck, einen einheitlichen Umgang in Handel und Verarbeitung von kristallinem Osmium zu gewährleisten. Die Aufgaben werden durch ein Team von Fachleuten durchgeführt, die Händler informieren, Verarbeitungsbetriebe ausbilden und als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Für den privaten Handel stellt das Osmium-Institut Gutachter zur Verfügung, die die Echtheit von Osmium bestätigen und Codes verifizieren.

Osmium wird ausschließlich in der Schweiz kristallisiert. Die Warenausfuhr findet zunächst nach Deutschland statt. Hier wird das Osmium dokumentiert, fotokatalogisiert und mit Zertifikaten versehen. Dazu gehört, dass Reinheit, Gewicht und Struktur dem Kunden bestätigt werden.

Osmium-Institute sind die Anlaufstelle für Presse und Fernsehen zur Information über Osmium und seine Verwendung. Sie unterhalten eine FAQ Liste und beantworten Fragen aus allen wissenschaftlichen und ökonomischen Themenbereichen rund um Osmium. Speziell das deutsche Osmium-Institut hat zudem die Aufgabe des Aufbaus eines internationalen Netzes von regionalen Instituten auf allen Kontinenten.

Ingo Wolf

T: +49 (89) 7 44 88 88 11

M: Ingo.wolf@osmium-institute.com

OSMIUM-INSTITUT

zur Inverkehrbringung und Zertifizierung von Osmium GmbH

*Osmium-Institut zur Inverkehrbringung und Zertifizierung von Osmium GmbH
Höllriegelskreuther Weg 3
82065 Baierbrunn*

T: +49 (89) 7 44 88 88 88

www.osmium-institute.com



TITELTHEMA: Die Aktienmärkte notieren nahe ihrer Allzeithochs. Zugleich gibt es fundamentale Belastungsfaktoren, das globale Wirtschaftswachstum schwächt sich ab. Deutschland könnte 2020 in eine Rezession rutschen. Aber die großen Notenbanken sind schon wieder im Lockerungsmodus und die Geldhüter werden noch weitere unkonventionelle Schritte gehen. Damit werden sie zum Problem, denn sie setzen die Märkte zunehmend außer Kraft. Die Geldschleusen sind weit geöffnet, aber die Wirtschaft kommt nicht in Schwung. Die demographische Entwicklung verspricht nur wenig Dynamik. Ein neues Phänomen? Nein, Japan befindet sich seit dem Platzen der Immobilienblase 1990 in diesem Modus. Lesen Sie, was wir daraus lernen können.

DIE HERAUSGEBER:



RALF VIELHABER gibt die renommierte Anlegerpublikation FUCHS-Kapitalanlagen, den Unternehmerbrief FUCHSBRIEFE sowie die FUCHS-Reporte zu Unternehmer- und Anlegerthemen heraus. Zugleich ist er Chefredakteur der Informationsdienste FUCHS-Devisen, BeraterFuchs und FUCHS-Nonprofit im Plus. Er ist regelmäßig Gast in TV-Sendungen zu Geldanlage- und Wirtschaftsfragen und Beirat im Center of Asset and Wealth Management an der Wissenschaftlichen Hochschule für Unternehmensführung – Otto Beisheim School of Management.



STEFAN ZIERMANN ist stellv. Chefredakteur im Verlag FUCHSBRIEFE und Chefredakteur des Börsenbriefes FUCHS-Kapitalanlagen. Er verantwortet darüber hinaus die Publikationsreihen FUCHS-Report, FUCHS-Aktuell und FUCHS-Wissen – mit dem jährlichen Geldanlagebuch „Anlagechancen“. Außerdem ist er Herausgeber des Buches „Socially Responsible Investments in Banken“. Als Experte für Finanzmärkte und Geldanlage ist er ein regelmäßig gefragter Interview-Gast.

DAS BUCH: In einem Buch das gesamte Anlagejahr im Griff – dazu sind die „Anlagechancen“ erdacht und gemacht. Sie sind dem Leser eine wichtige Stütze, sein Vermögen für das kommende Anlagejahr neu zu strukturieren und die besten Anlagechancen zu entdecken. Dazu gliedern die Herausgeber das Buch in fünf Kapitel: Im Kapitel „Thesen, Trends & Portfolio“ bekommen Leser einen schnellen Blick auf die Ausgangslage. Anschließend wird im „Titelthema“ tiefgreifend die zentrale Frage des Jahres diskutiert. In den Kapiteln „Märkte & Strategie“, „Anlagechancen“, „Ihr Vermögen“ und „Perspektiven über das Jahr hinaus“ analysieren die FUCHS-Redaktion und zahlreiche renommierte Gastautoren von Banken und Vermögensverwaltungen aus Deutschland, der Schweiz, Österreich die besten Chancen und geben konkrete Anlageempfehlungen.

